

Treffen in Frankfurt 2011



Alte apostolische Kirchengebäude im heutigen Polen - ein Reisebericht

Netzwerk Apostolische Geschichte,
Frankfurt,
2. Oktober 2011

M. Eberle

Inhalt

- Zur Geschichte der Apostolischen in Polen
- Kurzer Exkursionsbericht
- Gorzekallen: Eine Neuapostolische Kirche
- Zusammenfassung

Teil I



Eingang zur ehemaligen neuapostolischen
Kirche in Brückenkrug (1976)
o. Fam. 20/81 S. 555

Zur Geschichte der Apostolischen in Polen

Fragmente zur Geschichte

- Die Grenzverschiebungen der zwei Weltkriege und die unterschiedlichen (Religions-)Kulturen prägen das Bild von den Apostolischen im Osten.
- Auf dem Gebiet des deutschen Reichs in den Grenzen von 1937 finden sich bei weitem die meisten apostolischen Gemeinden.
- Einige wenige Gemeinden bestanden nach dem ersten Weltkrieg auch auf dem Gebiet des neu gegründeten Polen fort.

Fragmente zur Geschichte

- 1945 wurden infolge von Flucht und Vertreibung alle apostolischen Kirchen verlassen und später anders genutzt.
- Diese Bauten sind die letzten Zeugen einer verlorenen Kultur.

Fragmente zur Geschichte

- Wie im übrigen Deutschland auch bildeten die Neuapostolischen 1945 wohl die größte apostolische Gruppe in den betroffenen Gebieten.
- Die Neuapostolische Kirche bestand dort aus dem Apostelbezirk Königsberg (Ostpreußen) mit Ostpreußen und dem bis 1939 souveränen Polen, den vom Apostelbezirk Berlin betreuten Gebieten in Pommern und der Neumark sowie dem von Leipzig aus betreuten Schlesien.
- Außerdem gab es noch einige relativ große katholisch-apostolische Gemeinden, die zum Stamm Norddeutschland gehörten, so z.B. in Liegnitz.

Fragmente zur Geschichte

- Neben diesen großen Gruppen existieren noch weitere, kleine Gruppierungen, zu denen für die Exkursion keine Adreßdaten recherchiert werden konnten.
- Das waren zumindest:
 - der Reformiert-apostolische Gemeindebund,
 - die Christlich-apostolische Gemeinde (Klautzsch),
 - das Apostelamt Juda,
 - das Apostelamt Simeon (in Juda, Vorgänger des AJC)
- und sicher noch viele weitere, die aber zum großen Teil wohl keine eigenen Kirchengebäude besaßen.

Fragmente zur Geschichte

- Bis zur politischen Wende wurde in Polen keine Möglichkeit gesehen, die alten Gebäude zurückzuerhalten oder eine Entschädigung zu erstreiten.
- Heute gäbe es diese rechtliche Möglichkeit, es sind aber bei den Apostolischen offenbar kaum gerichtsfeste Beweise (Grundbuchauszüge) vorhanden, mit denen berechnigte Ansprüche geltend gemacht werden könnten.
- Die NAK Polen (24 Gemeinden) nutzt heute keines der alten Gebäude von vor 1945 mehr.

Teil II

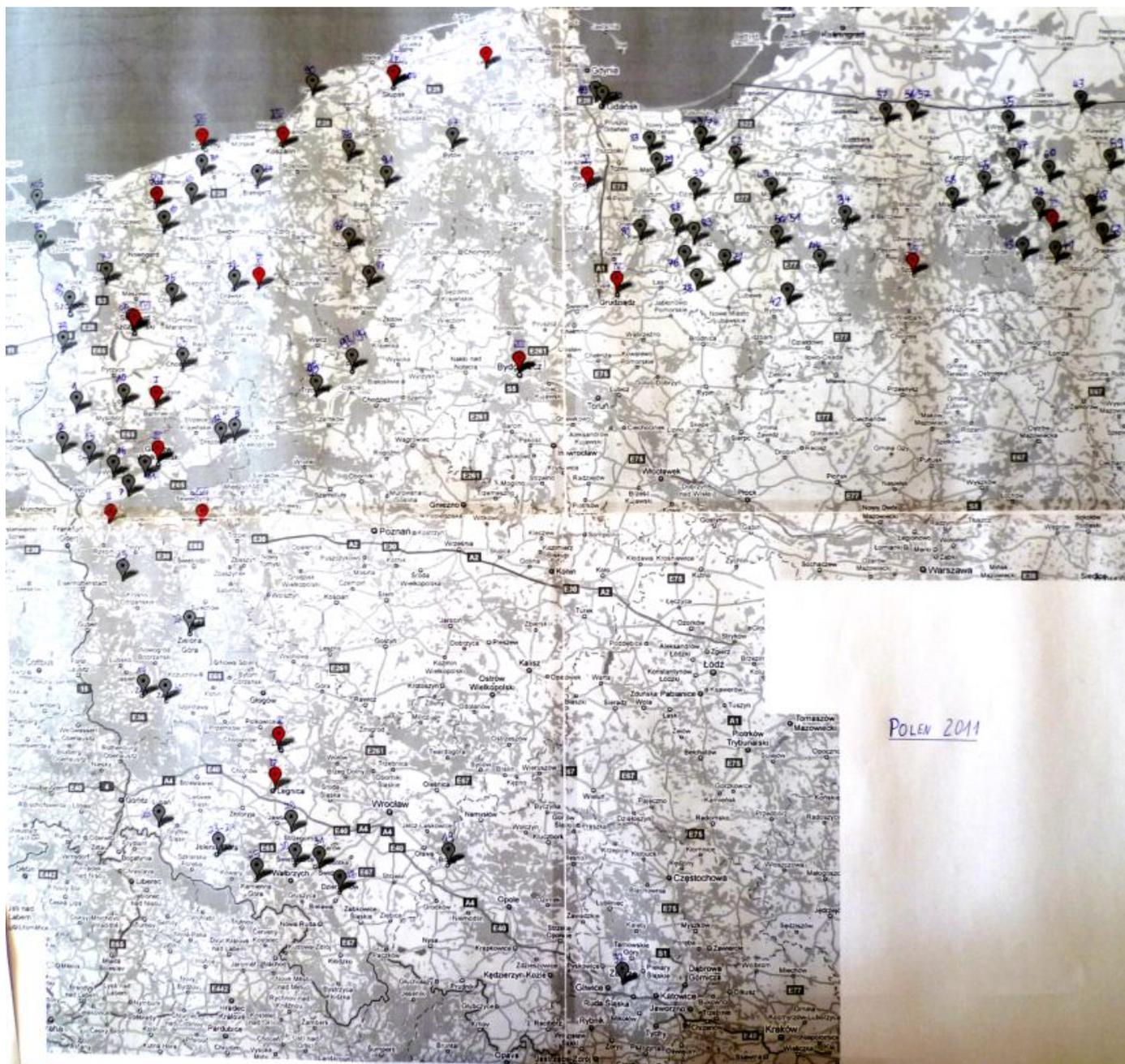


Kurzer Exkursionsbericht

Ein paar technische Daten

- Vorrecherche: etwa ein halbes Jahr Aufwand mit Durchsicht von Adressbüchern, Adressübertragungen, Anfragen vor Ort
- Reisettermin: 21.6.2011 bis 28.6.2011
- Zurückgelegte Kilometer: ungefähr 4.000
- Kosten: niedrig (größter Posten war das Benzin)
- Aufgefundene (eindeutige) Kirchengebäude: 21

Die Karte



Liegnitz/Legnica (ehem. KAG)



Lüben/Lubin (ehem. KAG, später auch NAK)



Meseritz/Międzyrzecz (ehem. NAK)



Drossen/Ośno Lubuskie (ehem. NAK)



Landsberg (Warthe)/Gorzów Wielkopolski (ehem. KAG)



Berlinchen/Barlinek (ehem. KAG)



Stargard (Pommern)/Stargard Szczeciński (ehem. KAG)



Falkenburg/Złocieniec (ehem. KAG)



Greifenberg/Gryfice (ehem. NAK)



Kolberg/Kolobrzeg (ehem. NAK)



Köslin/Koszalin (ehem. NAK)



Stolp/Słupsk (ehem. KAG)



Lauenburg/Lębork (ehem. NAK)



Stargard (Westpreußen)/Starogard Gdański (ehem. KAG)



Marienburg/Malbork (ehem. NAK)



Ortelsburg/Szczytno (ehem. NAK)



Gorzekallen/Gorzekały (ehem. NAK)



Bartenstein/Bartoszyce (ehem. NAK)



Marienwerder/Kwidzyn (ehem. NAK)



1676	52	Marienwerder	Westpreußen	Artilleriestr. 8, Kapelle
C. Wegener, Kl. Wallstr. 3		9½	4	v 7½* *im Sommer 8

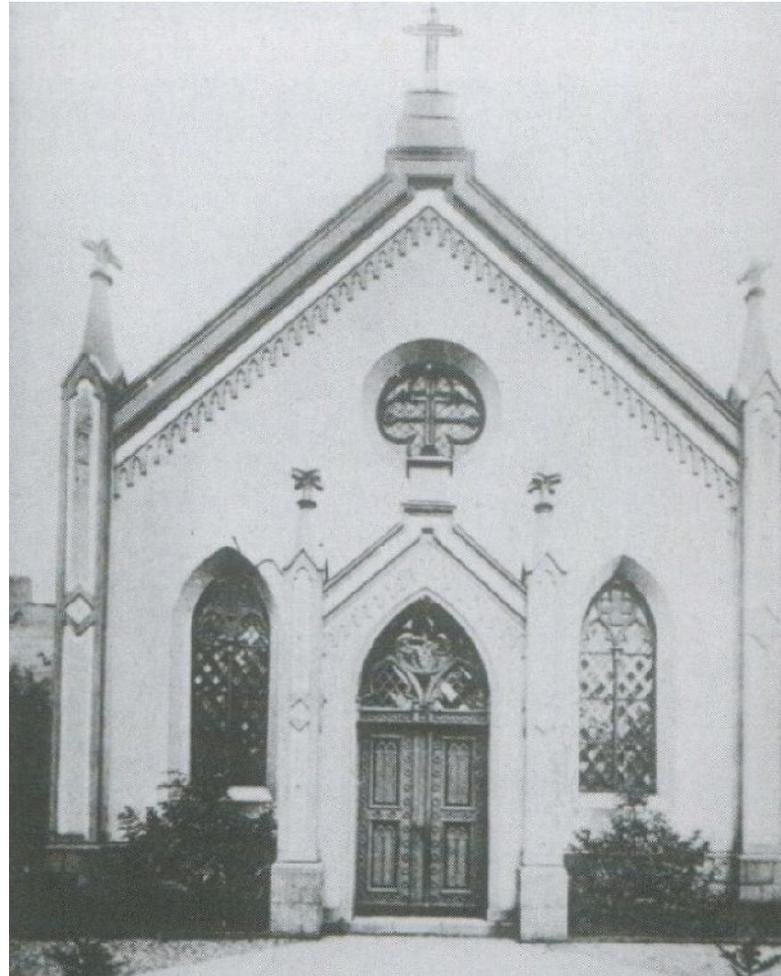
Graudenz/Grudziądz (ehem. KAG)



Evangelisch-augsburgische Johanneskirche

Erbaut wurde die Kirche im Jahre 1916 für die katholisch-apostolische Gemeinde. Die Kirche ist nicht orientiert, mit Strebewerk, einschiffig, ohne Turm. Die nördliche Wand ist deutlich betont mit 11 schrägen Lisenen und einem Giebdreieck, das in Fialen ausläuft. Das Kirchengebäude verfügt über ein Satteldach. Im Jahre 1947 wurde die Kirche von der evangelisch-augsburgischen Gemeinde übernommen.

Bromberg/Bydgoszcz (ehem. KAG)



Teil III



Gorzekallen: Eine
Neuapostolische Kirche

Ein Beispiel einer verlassenen Kirche

- Die Ortschaft und Kirche Gorzekallen wurde als Beispiel für diese Präsentation ausgewählt, weil von dort viele Fotos und Berichte vorliegen.
- In Gorzekallen wurde im Jahr 1903 die erste (neu-)apostolische Kirche erbaut.
- Die Gemeinde wurde schon 1896 gegründet und war eine der Keimzellen für die Ausbreitung der NAK in Ostpreußen und Masuren.
- Der Flecken Gorzekallen (später Gorzen, heute Gorzekały) liegt abgelegen an einer kleinen Landstraße in der Nähe von Arys/Orzysz.

Aus der Gemeindechronik

„In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts vergrößerte sich auch die Gemeinde Gorszekallen schnell. Bald reichte die Gottesdienststätte nicht mehr aus, um alle Geschwister aufzunehmen. In eigener Arbeit sollte deshalb eine Kirche gebaut und damit Apostel Hallmann überrascht werden.

Bruder Pogorzelski stellte einen Bauplatz zur Verfügung; die Großbauern Heiser und Warda aus Strilnicken lieferten Bauholz. Maurer und Zimmerleute waren in der Gemeinde vorhanden, so daß der Kirchenbau rüstig voranschritt.“

UF-Kalender 1982, S. 213ff.

Aus der Gemeindechronik

„Der Nachbar der Bauparzelle war nicht neuapostolisch. Da der Weg zur Baustelle Bruder Pogorzelski und jenem Bauern zu gleichen Teilen gehörte, sperrte dieser kurzerhand die Zufahrt zum Bau. Das weitere Baumaterial mußte nun durch die Tenne von Bruder Pogorzelski befördert werden. Als der Bauer bemerkte, daß er sein Ziel nicht erreicht hatte, erstattete er bei der Behörde Strafanzeige. Nun stellte sich heraus, daß gar keine Baugenehmigung beantragt worden war. So wurde der Weiterbau erst einmal amtlich verboten.

In ihrer Not wandten sich die Geschwister an Apostel Hallmann, und durch seine Einwirkung und Fürsprache wurde eine nachträgliche Baugenehmigung erteilt, und das Gotteshaus konnte zur Freude aller Geschwister vollendet werden.“

UF-Kalender 1982, S. 213ff.

Die Kirche von 1903



Der Kirchenneubau 1938

- Das Kirchengebäude von 1903 brannte am 21.11.1937 vollständig ab, die Inneneinrichtung konnte aber wohl teilweise gerettet werden.
- An gleicher Stelle wurde ein Neubau errichtet und am 14.8.1938 durch Apostel Hinz eingeweiht.

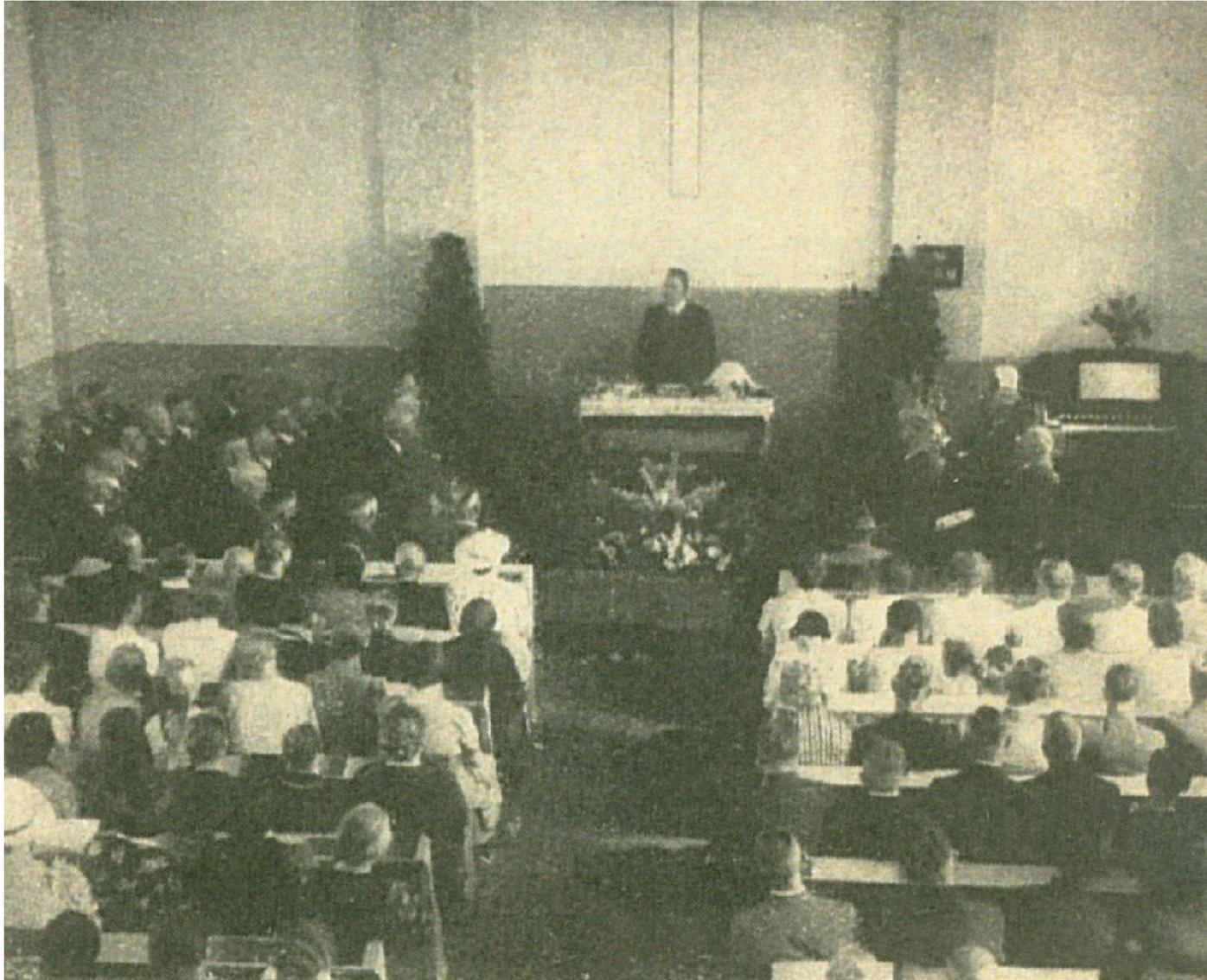
Einweihung 1938



Einweihung 1938



Einweihung 1938



Amtsträger mit Apostel Hinz in Gorzekallen



Aus der Gemeindechronik

„Das Dorf Schlagakrug, das auch zum Gemeindebereich Gorszekallen gehörte, hatte 132 Einwohner; davon waren 87 neuapostolisch. Die Ortschaft lag abgeschieden in einem stillen Tal, der Verkehr lief daran vorbei.

Aber am Sonntag um 9 Uhr war die Straße nach Gorszekallen sehr belebt. Nicht nur aus Schlagakrug, sondern auch aus weiter entfernten Ansiedlungen zogen die Gotteskinder mit Pferd und Wagen, als Fußgänger und Radfahrer zum Gottesdienst nach Gorszekallen.“

UF-Kalender 1982, S. 213ff.

Aus dem Adressbuch von 1939

1720	96	Gorken (Borzekallen) über Arns, Kr. Lyck	Ostpreußen	Kapelle
------	----	---	------------	---------

M. Turowski, Schlagakrug, Kr. Johannisburg	9 $\frac{1}{2}$	3	Mittwoch 8*	* nur im Winter
---	-----------------	---	-------------	-----------------

Flecken Gorzekały



Alter Stichweg



Die Kirche



Schriftzug „Neuapostolische Gemeinde“



Seitenansicht



Innenraum



Altarwand



Ämterzimmer



Ämterzimmer „innen“



Treppe zur Empore



Windfang und Tür



Kirche von der Landstraße



Teil IV



Zusammenfassung

Erlebte Geschichte

- Auch heute noch lassen sich in Polen spannende Spuren apostolischer Geschichte finden, obwohl nach über 60 Jahren natürlich schon vieles zerstört ist.
- Viele der Gebäude werden heute von christlichen Konfessionen weitergenutzt und von lebendigen Gemeinden gepflegt. Andere sind säkularisiert oder gar verfallen.
- Die Exkursion konnte längst nicht alle möglichen Stationen abdecken. Es bleibt – auch in der historischen Forschung – noch viel zu tun.

Das wars!

Bei Interesse könnt ihr diesen Vortrag auf meiner privaten
Webseite downloaden:

<http://www.me1542.de>

Vielen Dank!